

Passionsmusik zum Mitfühlen und Denken

von Barbara Seppi

Die Chorleiter der musikalischen Formationen beider Konfessionen in Wulfen, Lukas Czarnuch für die katholische St. Barbara Kirche und Stephan Hillnhütter für die evangelische Kirche Hervest-Wulfen haben am vergangenen Sonntag gemeinsam mit all ihren Sängerinnen und Sängern, Gästen, Musikerinnen und Musikern etwas Großartiges präsentiert. Die „Lukas-Passion“ des schwedischen Komponisten Rolf Martinsson, ein Werk, das die bedeutende Erzählung von Leid und Tod Jesu Christi in moderne Klänge, Worte und Kontexte setzt.

„Das Volk ist eine Frau, die Welt ist wie ein Kind, alles wird erneuert“, schon der mächtige Eingangsschor überrascht musikalisch wie inhaltlich. Das Oratorium beginnt nicht mit dem Text des Evangeliums, sondern mit der Poesie des schwedischen Dichters und Journalisten Göran Greider.

Mit imposantem Ausdruck und guter Klangqualität nahmen die über 60 Stimmen die Zuhörer der gut gefüllten Barbara-Kirche mit auf eine zweistündige Reise voller Berührung, Verzweiflung, Hoffnung und Freude.

Harmonischer Stilwechsel

Gemeinsam mit dem kleinen, feinen Kammerorchester, bestehend aus Svenja Kips (Flöte), Petra Straeten (Oboe), Aiki Mori (Cello), Gunnar Polansky (Kontrabass), Friedhelm Schmahl (Schlagwerk), Thomas Harnath (Truhenorgel) und Felicia Meyerratken (Kirchenorgel), meisterten die Sängerinnen und Sänger die Stilwechsel bravourös. Martinsson komponiert tänzelnden Frühbarock, Bachsche klare Choralschönheit oder harmonische, Filmmusik anmutende, Melodien. „Sich wieder einmal in einem fortissimo mit über 70 Stimmen wiederzufinden, ist schon etwas Besonderes für jeden Chorsänger“, hatte Czarnuch im vergangenen Herbst bei den ersten Proben im Interview gesagt. Diese Freude stand am Sonntag jedem Einzelnen ins Gesicht geschrieben.

Meisterlich die düsteren Abschnitte der Passion, modern inszeniert mit pochenden Schlägen der großen Trommel oder dem schnarrenden Geräusch der Marschtrommel. Wie eine kompakte Wand der mahnende Sprechchor „Dunkel hat Macht... Macht ist der Terror... Raketen der Macht leuchten am Himmel“, als Fuge gesetzt, ein bedrückender Fingerzeig auf die Gegenwart.

Die Solisten der Andacht, Theresa Klose (Sopran) und, Harald Martini (Bariton) glänzten mit Virtuosität. Klose sang die Texte des Evangelisten, einzigartig und beeindruckend die Erzählung mit hoher, schöner Frauenstimme zu hören. „Diese Passion hat ganz starke Momente“, sagte Klose danach.

Die Lukas-Passion in Wulfen-Barkenbergr war ein rundum herausragendes Ereignis. Ein exzellentes Beispiel der Kooperation vieler engagierter, fähiger Menschen, ein besonderes Werk, das in Deutschland erst wenige Male aufgeführt wurde, ein Wegweiser durch die Fastenzeit, sich - gläubig oder nicht -, spirituell mit dem Menschsein, dem Scheitern und Hoffen, zu beschäftigen. Nach andächtiger Stille dankten die Anwesenden mit einem brandenden Applaus.